

Andrea F.

**Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin**

**Konsultationsverfahren
Einwendung gegen den NEP-Entwurf der 380-kV-
Freileitungen in Moers und Umgebung durch den
Übertragungsnetzbetreiber Amprion**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhebe ich Einwendungen gegen das Vorhaben im o.g.
NEP- Entwurf.**

Ich bin persönlich betroffen, weil:

- ich auf der [REDACTED] lebe und der Abstand zur [REDACTED] ca. 50 m beträgt,
- ich nahe der [REDACTED] die Flurstücke mit der Gemarkung [REDACTED] besitze,
- ich dort ein Wohnhaus besitze,
- meine Familie ihren Lebensmittelpunkt nahe der [REDACTED] hat.

Meine Befürchtungen sind:

- 1. negative Auswirkungen auf mein Wohlbefinden und auf meine Gesundheit durch**
- a) die elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Felder der Höchstspannungsleitung und**
 - b) die Geräuschimmissionen,**
- dies auch dann, wenn alle Grenzwerte nach gültigem Immissionsschutzrecht eingehalten werden;**

2. eine Störung sensibler Elektronik (Herzschrittmacher/ Handyempfang, Navigations-elektronik, Empfang von Funksignalen etc.);

3. psychische Beeinträchtigungen u.a. z.B. durch den ständigen, wiederkehrenden, bedrohlichen Anblick auf die Höchstspannungsleitung;

4. eine Einschränkung bzw. einen Verlust der Erholungsmöglichkeiten sei es bei Freizeitbeschäftigungen wie z.B. im Garten, auf dem Sportplatz, auf dem Spielplatz, im Kleingartengelände, auf Spaziergängen, Ausflügen, Veranstaltungen im Freien;

5. eine Beeinträchtigung meiner Lebensqualität und -planung: meine Wohnortwahl war geprägt von der Suche nach einem ansprechenden Umfeld;

6. daß nach den Prinzipien der Bündelung und der Vorbelastung weitere industrielle Leitungen etc. dieser Elektrizitätsautobahn folgen werden;

7. gesundheitliche Beeinträchtigungen als Folge von Punkt 1, 2, 3, 4, 5 und 6;

8. ein Wertverlust nicht nur der vom Leitungsbau besonders betroffenen Immobilien, sondern auch durch die Folgeentwicklungen ein Wertverlust aller Immobilien im Umfeld;

9. Beeinträchtigungen bei der derzeitigen oder zukünftigen Nutzung dieser Immobilien z.B. hinsichtlich

a) Vermietung, b) Verpachtung, c) gewerbliche Nutzung, d) Kreditfinanzierung, e) Altersversorgung;

10. daß es zu einer weiteren gravierenden Entwertung aller betroffenen Regionen kommt, wendurch wissenschaftlichen Fortschritt die negativen Auswirkungen dieser Leitung auf die menschliche Gesundheit, die Natur, das Lokalklima und die Umwelt noch besser als jetzt schon belegbar sind;

11. Stromausfälle und sonstige Schäden durch Sturmschäden an Mast und Kabel.

Ich frage mich, ob diese Stromleitung in der derzeit geplanten Form wirklich den regionalen / überregionalen Erfordernissen entspricht, wenn doch

1. Windenergie und andere Erneuerbare Energien über 110kV-Leitungen in das bestehende Netz integrierbar sind;

2. nicht unbegrenzt viele regionale Eignungsflächen für Erneuerbare Energien vorhanden sind;

3. es in der Bevölkerung, auch bezüglich Repowering, Ausdehnung des Maisanbaus etc. an Akzeptanz mangelt;

4. Netzsicherheit über Strategien erreichbar ist wie Energiespeicher;

5. überregionaler Handel wie zum Beispiel der mit Kohle, Benzin und Gas nur die Macht der Großkonzerne gestärkt und niemals den Geldbeutel des kleinen Mannes entlastet hat;

6. das Thema Atomstrom, egal wo die Kraftwerke stehen, noch nicht ausdiskutiert ist;

7. Alternativen wie Erdkabel rechtlich, technisch und wirtschaftlich möglich sind;

Ich frage mich, ob eine ausreichende Alternativenprüfung durchgeführt wurde.

Der Weitergabe jedweder personenbezogener Daten an Dritte wird hiermit ausdrücklich widersprochen.